

## Grüne Forderungen

Die Grünen im Bayerischen Landtag wollen: Mensch, Tier und Umwelt schützen, Artenvielfalt retten

- keine Pestizide an Gewässerrändern zum Schutz der Flüsse, Bäche und Seen
- keine Pestizide im Wald und in blühenden Feldern
- keine Pestizide auf staatlichen Flächen
- Ökolandbau zum Trinkwasserschutz
- gesetzliches Verbot gesundheitsschädlicher Mittel wie Glyphosat oder bienengefährdender Mittel (Neonicotinoide)
- Die Pestizideinsätze bis 2030 halbieren
- langfristig einen Ausstieg aus der Anwendung von Pestiziden
- transparente und unabhängige Zulassungsverfahren, mit dem Vorsorgeprinzip als oberste Priorität

**Agrarökologie und alternativen Pflanzenschutz ausbauen**

- Agrarausbildung konsequent am Ziel einer pestizidarmen und agrarökologischen Landwirtschaft ausrichten
- spezielle Förderprogramme für Geräte zur mechanischen und thermischen Beikrautbekämpfung
- die Mittel für die Erforschung robuster und klima- und standortangepasster Sorten deutlich aufstocken
- Ausbau von Forschung und Beratung zu nachhaltigen, stabilen Fruchtfolgesystemen und biologischen Pflanzenschutz.



**NO!**

Über 90 „pestizidfreie Kommunen“ machen deutschlandweit bereits vor, dass ein Verzicht auf Glyphosat möglich ist.

### Gisela Sengl

Sprecherin für Agrarpolitik,  
Stellvertretende  
Fraktionsvorsitzende  
im Bayerischen Landtag

Tel: 089 4126-2542  
Fax: 089 4126-1542  
E-Mail: [gisela.sengl@gruene-fraktion-bayern.de](mailto:gisela.sengl@gruene-fraktion-bayern.de)

**Weitere Informationen unter:**

Konzept Giftfreie Landwirtschaft auf der Webseite der Grünen Landtagsfraktion Bayern:  
[https://www.gruene-fraktion-bayern.de/fileadmin/bayern/user\\_upload/download\\_dateien\\_2018/1\\_Giftfreie\\_Landwirtschaft.pdf](https://www.gruene-fraktion-bayern.de/fileadmin/bayern/user_upload/download_dateien_2018/1_Giftfreie_Landwirtschaft.pdf)

Und eine Faktensammlung zu Glyphosat auf der Website von Gisela Sengl:  
[https://www.gisela-sengl.de/wp-content/uploads/2018/02/180214\\_Factsheet-Glyphosat.pdf](https://www.gisela-sengl.de/wp-content/uploads/2018/02/180214_Factsheet-Glyphosat.pdf)

# GLYPHOSAT & CO.

**Ackergifte –  
es geht auch ohne**



**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**  
LANDTAG BAYERN

## Glyphosat schadet Tieren, Boden und Wasser

Glyphosat & Co. schaden der biologischen Vielfalt. Lebensräume werden zerstört und Nahrungsketten unterbrochen was z. B. die Jungtiere der Feldvögel wie Lerche, Spatz oder Kiebitz schlichtweg verhungern lässt. Bienen und andere Insekten werden massiv geschädigt, Allerweltsarten wie der Feldhase gehen in ihren Beständen drastisch zurück. Glyphosat schadet den Regenwürmern und dem Boden. Es bringt das Nahrungsnetz zwischen Bakterien, Pilzen und Mikroorganismen durcheinander. Damit sinkt die Bodenfruchtbarkeit.

Auch die Auswirkungen auf Gewässer sind nachweislich negativ.

In Bayern betreiben 90% der Betriebe konventionelle Landwirtschaft. 10 % der Betriebe arbeiten nach ökologischen Regeln, d.h. ohne chemisch-synthetische Spritzmittel, ohne Glyphosat & Co.

### Der ökologische Landbau zeigt wie's geht.

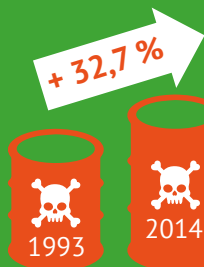
- Bodenpflege (Schaffung optimaler Bodenbedingungen für das Pflanzenwachstum),
- vielfältige Fruchtfolgen mit Zwischenfrüchten,
- Auswahl robuster Sorten, des richtigen Saatzeitpunkts
- mechanische Verfahren,
- Schutz und Förderung der natürlich vorhandenen Nutzorganismen,

Stabile Systeme, robuste Pflanzen – weniger Gift!

## Glyphosat



- vernichtet als Totalherbizid alle grünen Pflanzen.
- wird als Universal-Unkrautvernichter in der Landwirtschaft eingesetzt
- ist sehr günstig: Pro Hektar kostet die Anwendung nur wenige Euro.
- trägt mit 5000 t jährlich zur Pestizidbelastung (insgesamt 100.000 t jährlich) in Deutschland bei
- ist keine Mittel zur Ertragssteigerung sondern dient zur Einsparung von Arbeitskraft und Treibstoff bei der Bodenbewirtschaftung.
- in bayerischen kleinen Fließgewässern lässt sich Glyphosat bei ca. 60 % der Messstellen nachweisen
- Glyphosat lässt sich in Brot, Bier, Honig und Milch nachweisen



Der Wirkstoffabsatz pro Hektar Ackerfläche hat sich von 1993 auf 2014 um 32,7% gesteigert

## Pestizide schmeckt man nicht ...

... und deshalb können wir auch nicht erkennen, ob Glyphosat & Co. bei der Herstellung unserer Lebensmittel eingesetzt wurden und ob noch Rückstände enthalten sind.

## Glyphosat ist schädlich für unsere Gesundheit

Laut Studien schwächt und beeinträchtigt Glyphosat Stoffwechsel-, Immun- und Nervensystem des Menschen. Damit geht es um Unfruchtbarkeit, Autismus, Schlafstörungen oder Parkinson'sche Krankheit.

Eine 2015 durchgeführte Feldstudie bestätigt, dass Glyphosat im Urin nachweisbar ist: bei 79% der Teilnehmer. Landwirtschaftlicher Kontakt mit Glyphosat führt zu signifikant höheren Glyphosatkonzentrationen im Urin.

Im März 2015 stuft die Weltgesundheitsorganisation (WHO) Glyphosat als wahrscheinlich krebserregend ein

